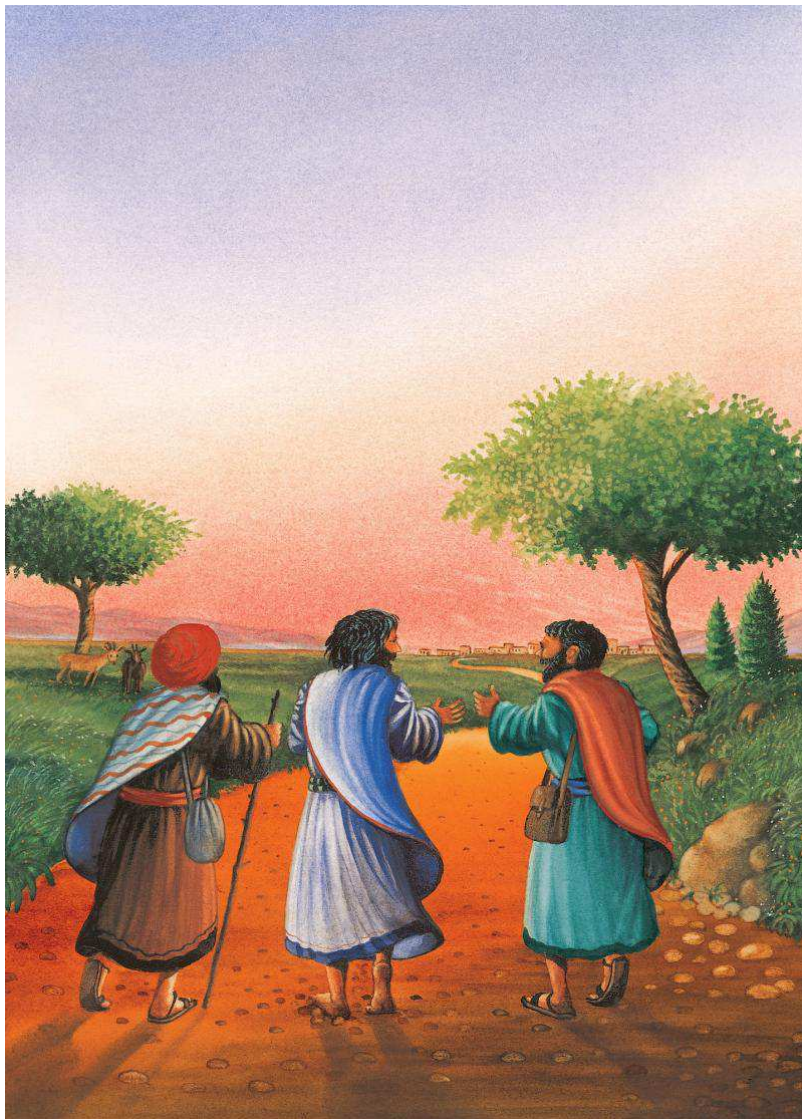


HAUSGOTTESDIENST
3. Sonntag der Osterzeit
Marienandacht
PFARRVERBAND VELDEN



Auch am dritten Sonntag der Osterzeit wollen wir Sie wieder einladen in Ihrer Hausgemeinschaft, gemeinsam oder alleine einen Hausgottesdienst zu feiern. Auch wenn wir uns nicht persönlich in der Kirche treffen können, wollen wir so gemeinsam beten.

Viele Kinder würden an dem heutigen Sonntag ihre Erstkommunion feiern. Durch die Corona-Pandemie ist dies nicht möglich. Dennoch kann die Feier des Hausgottesdienstes auch für die Erstkommunionkinder eine Quelle der Kraft und der Zuversicht sein. Wenn Lieder aus der Erstkommunionvorbereitung bekannt sind, dann können auch diese Lieder im Hausgottesdienst gesungen werden.

Den Gottesdienst zum Sonntag können Sie auch wieder mitfeiern per Video auf www.pv-velden.de

Wir wünschen Ihnen von Herzen alles Gute und Gottes Segen. Bleiben Sie gesund. Ihr Team des Pfarrbüros und der Seelsorger des Pfarrverbandes Velden.

Lied: GL 326 »Wir wollen alle fröhlich sein«

KREUZZEICHEN UND LITURGISCHER GRUSS

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Der auferstandene Herr Jesus Christus ist bei uns – heute und alle Tage bis in Ewigkeit.
Gemeinde: Amen.

EINFÜHRUNG

Wie gut, dass Ostern kein Fest ist, das sich auf zwei Feiertage beschränkt. Der Osterfestkreis unseres Kirchenjahres geht bis Pfingsten. Und so haben wir nicht nur die Zeit, die frohe Botschaft von der Auferstehung auf uns wirken zu lassen, sondern auch in unserem Alltag einen Weg zu gehen, der uns immer tiefer hineinführt in das Geheimnis der Auferstehung. Ja, der uns hineinführt in die Begegnung mit dem Auferstandenen.

CHRISTUSRUF

Herr Jesus Christus, in deiner Auferstehung hast du den Schrecken des Todes überwunden. Herr, erbarme dich.

In dir erkennen wir unseren Retter und Erlöser. Christus, erbarme dich.

Mit dir an unserer Seite können wir mutig unseren Weg gehen. Herr, erbarme dich.

ERÖFFNUNGSGEBET

Herr, unser Gott,
in der Auferstehung deines Sohnes hast du für deine Schöpfung
einen neuen Tag anbrechen lassen.
Gib, dass wir die Freude des Ostermorgens in unseren Herzen
bewahren, damit wir unseren Weg gehen in deinem Licht und im
Vertrauen auf die Gegenwart deines Sohnes. Darum bitten wir durch
Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.

RUF VOR DEM EVANGELIUM

GL 174/3 Halleluja

EVANGELIUM: LK 24,13–35

Und siehe, zwei von ihnen gingen an demselben Tage in ein Dorf, das war von Jerusalem etwa sechzig Stadien entfernt; dessen Name ist Emmaus. Und sie redeten miteinander von allen diesen Geschichten. Und es geschah, als sie so redeten und einander fragten, da nahte sich Jesus selbst und ging mit ihnen. Aber ihre Augen wurden gehalten, dass sie ihn nicht erkannten. Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für Dinge, die ihr miteinander verhandelt unterwegs? Da blieben sie traurig stehen. Und der eine, mit Namen Kleopas, antwortete und sprach zu ihm: Bist du der Einzige unter den Fremden in Jerusalem, der nicht weiß, was in diesen Tagen dort geschehen ist? Und er sprach zu ihnen: Was denn? Sie aber sprachen zu ihm: Das mit Jesus von Nazareth, der ein Prophet war, mächtig in Tat und Wort vor Gott und allem Volk; wie ihn unsre Hohenpriester und Oberen zur Todesstrafe überantwortet und gekreuzigt haben. Wir aber hofften, er sei es, der Israel erlösen werde. Und über das alles ist heute der dritte Tag, dass dies geschehen ist. Auch haben uns erschreckt einige Frauen aus unserer Mitte, die sind früh bei dem Grab gewesen, haben seinen Leib nicht gefunden, kommen und sagen, sie haben eine Erscheinung von Engeln gesehen, die sagen, er lebe. Und einige von

denen, die mit uns waren, gingen hin zum Grab und fanden's so, wie die Frauen sagten; aber ihn sahen sie nicht. Und er sprach zu ihnen: O ihr Toren, zu trägen Herzens, all dem zu glauben, was die Propheten geredet haben! Musste nicht der Christus dies erleiden und in seine Herrlichkeit eingehen? Und er fing an bei Mose und allen Propheten und legte ihnen aus, was in allen Schriften von ihm gesagt war. Und sie kamen nahe an das Dorf, wo sie hingingen. Und er stellte sich, als wollte er weitergehen. Und sie nötigten ihn und sprachen: Bleibe bei uns; denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt. Und er ging hinein, bei ihnen zu bleiben. Und es geschah, als er mit ihnen zu Tisch saß, nahm er das Brot, dankte, brach's und gab's ihnen. Da wurden ihre Augen geöffnet, und sie erkannten ihn. Und er verschwand vor ihnen. Und sie sprachen untereinander: Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete auf dem Wege und uns die Schrift öffnete? Und sie standen auf zu derselben Stunde, kehrten zurück nach Jerusalem und fanden die Elf versammelt und die bei ihnen waren; die sprachen: Der Herr ist wahrhaftig auferstanden und dem Simon erschienen. Und sie erzählten ihnen, was auf dem Wege geschehen war und wie er von ihnen erkannt wurde, da er das Brot brach.

IMPULS

Woran erkennen wir eigentlich eine Person? Wie kommt es, dass wir eine Person mit Gewissheit wiedererkennen? Was macht eine Person aus?

Gerade angesichts der Osterevangelien stellt sich uns diese Frage immer wieder. Sie stellt sich uns als Christen, die wir die Ostergeschichten hören und die wir dem Zeugnis der Jüngerinnen und Jünger vertrauen, dass sie Jesus begegnet sind. Dass sie Jesus als den Auferstandenen erkannt haben.

Ist sie nicht faszinierend, diese Spannung zwischen Nicht-Erkennen und einem tiefen Erkennen, die diese österlichen

Begegnungsgeschichten immer wieder deutlich werden lassen?

In allen Begegnungen mit dem Auferstandenen steht zuerst das Nicht-Erkennen: Maria, die Jesus zunächst für den Gärtner hält; die Jünger, die ihm am See von Tiberias begegnen und ihn erst für einen Fremden halten; und auch die beiden Jünger des heutigen Evangeliums sehen in dem geheimnisvollen Begleiter zunächst einen Fremden.

Wie können wir uns das vorstellen, dass die Jünger Jesus nicht erkennen? Was mögen sie wohl mit ihren Augen gesehen haben?

Auf jeden Fall deuten die Geschichten darauf hin, dass Auferstehung

eine wunderbare Verwandlung ist, die unsere Vorstellungskraft übersteigt.

Doch die Ostergeschichten bleiben nicht beim Nicht-Erkennen stehen.

Vielmehr führen sie in ein tiefes Erkennen, das so tief reicht, dass es die Erkennenden selber verwandelt. So, dass die zwei Emmausjünger plötzlich umkehren nach Jerusalem und mit neuem Mut genau dahin zurückkehren, wovon sie sich enttäuscht abgewendet hatten. Was ist es also, was da auf dem Weg passiert, als Jesus ihnen die Schrift auslegt und ihnen das Brot bricht? Was ist es, das die Jünger hineinführt in dieses tiefe Erkennen? Und wie können wir uns dieses Erkennen vorstellen?

Erkennen hat etwas mit Kennen – mit Beziehung zu tun. Beziehung entsteht aber nur da, wo zwei Menschen sich unverstellt begegnen mit ihrem ureigenen Wesen. Da kann etwas zum Schwingen kommen, da können Aufbrüche passieren und sogar Verwandlungen geschehen.

Die Geschichten, die wir von Jesus kennen, erzählen zuhauf von solchen echten und tiefen Begegnungen. In seiner Wahrhaftigkeit und aufrichtigen Echtheit eröffnet Jesus Menschen den Raum und die Chance, auch selbst wieder echt zu werden, sich von Masken zu befreien, ja sogar Wunden zu zeigen. Durch seine offene Zuwendung macht er es Menschen möglich, sich selber wieder neu zu spüren. Genau das passiert auf dem Weg nach Emmaus. Jesus fragt die beiden Jünger nach ihren Sorgen, er hört ihnen zu und er eröffnet ihnen einen neuen Blick: Musste nicht der Messias all das erleiden, um so in seine Herrlichkeit zu gelangen?

Das, was die Jünger als Katastrophe erlebt haben, lässt er in einem neuen Licht erscheinen.

Seine Zuwendung, sein sich selber Schenken gipfelt schließlich darin, dass er den beiden Jüngern das Brot bricht. Diese Geste ist es, in der sich bis heute Jesu Wesen bündelt: sie ist Zeichen für Jesu Hingabe, für sein uneingeschränktes Dasein für uns. Genau an dieser Zuwendung haben die Jünger Jesus als den Auferstandenen erkannt. Und es ist auch heute die Erfahrung dieser Zuwendung, die uns erkennen lässt, dass Jesus lebt und mit uns unterwegs ist.

CREDO

Wir bekennen miteinander unseren Glauben: Ich glaube an Gott...

SONNTÄGLICHER LOBPREIS

Wir preisen dich, Vater,
für die Menschwerdung deines Sohnes,
für seine Geburt aus der Jungfrau Maria,
für sein Leben in unserer Mitte.

GL 629/5 »Christus Sieger, Christus König, Christus Herr in
Ewigkeit.«

Wir preisen dich, Vater,
für Jesu Leben in Nazaret,
für die Offenbarung deines Sohnes am Jordan,
für seinen Sieg über den Versucher in der Wüste.

GL 629/5 »Christus Sieger, Christus König, Christus Herr in
Ewigkeit.«

Wir preisen dich, Vater,
für jedes Wort aus dem Munde Jesu,
für sein heilendes Wirken,
für die Zeichen seiner Herrlichkeit.

GL 629/5 »Christus Sieger, Christus König, Christus Herr in
Ewigkeit.«

Wir preisen dich, Vater,
für das Abendmahl deines Sohnes,
für sein Leiden und Sterben,
für seine Grabesruhe
und seine Auferstehung.

GL 629/5 »Christus Sieger, Christus König, Christus Herr in
Ewigkeit.«

Wir preisen dich, Vater,
für alle Macht,
die du Christus gegeben hast,
im Himmel und auf Erden,
für seine Auffahrt zu dir,
für die Sendung des Heiligen Geistes.

GL 629/5 »Christus Sieger, Christus König, Christus Herr in Ewigkeit.«

Wir preisen dich, Vater,
dass dein Sohn uns nicht allein lässt;
dass er gegenwärtig ist,
wo zwei oder drei
in seinem Namen versammelt sind;
dass er alle Tage bei uns ist
bis zum Ende der Welt.

GL 629/5 »Christus Sieger, Christus König, Christus Herr in Ewigkeit.«

Wir preisen dich, Vater,
Herr des Himmels und der Erde,
in Dankbarkeit, in Ehrfurcht und in Liebe
durch deinen Sohn im Heiligen Geist
und stimmen ein in das Loblied der himmlischen Chöre:

FÜRBITTEN

Im Mitgehen, Brotbrechen und in seinem Dasein haben die beiden Jünger die tiefe Zuwendung Jesu erkannt, die ihre Herzen neu entzündet hat. In unserer Sehnsucht nach seinem Dasein für uns und für diese Welt bitten wir:

- Um tiefes Erkennen deiner Nähe für alle, deren Blick gerade durch dunkle Wolken verstellt ist. Besonders für alle, die Angst haben in dieser Zeit der Corona-Pandemie. Jesus, du unser Begleiter:
Gemeinde: Wir bitten dich, erhöre uns.
- Um Trost aus deiner Nähe und Beständigkeit im Glauben für alle verfolgten Christen. Jesus, du unser Begleiter:
- Um Geborgenheit in der Gemeinschaft deiner Kirche für alle Kinder, die in diesen Tagen zum ersten Mal an deinen Tisch geladen sind. Jesus, du unser Begleiter:
- Um Mut für die Verkündigung deiner Botschaft unter den bescheidenen Umständen unseres alltäglichen Lebens. Jesus, du unser Begleiter:

- Um Zuversicht für alle Sterbenden, dass sie in Erwartung deiner Herrlichkeit leicht und getröstet Abschied nehmen können. Jesus, du unser Begleiter:

VATERUNSER

Wir haben den Geist empfangen, der uns zu Kindern Gottes macht. Darum wagen wir zu sprechen: Vater unser im Himmel ...

DANKLIED

GL 318 »Christ ist erstanden«

SEGENSBITTE

Der lebensspendende Gott, der uns durch die Auferstehung seines Sohnes aus Sünde und Tod befreit hat, segne uns und schenke uns seine Freude.

Und Christus, mit dem wir auferstanden sind durch den Glauben, bewahre in uns die Gabe der Erlösung.

Das gewähre uns der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Singet Lob und Preis.

Dank sei Gott, dem Herrn.

Marienandacht „Maria, Heil der Kranken“

Lied: GL 536 / 1-2 (Gegrüßet seist Du Königin)

Einführung:

V: In der lauretanischen Litanei wird Maria angerufen als das Heil der Kranken. Es gibt viele Gnadenbilder und Wallfahrtsorte, wo Maria unter diesem Titel verehrt wird (z. B. Habsberg in der Oberpfalz). Wir denken an die vielen kranken Menschen, die sich in ihrer Not an Maria wenden. Viele fahren nach Lourdes. Nicht alle finden Heilung, aber die meisten finden Kraft und Trost. – Maria war wie kein anderer

Mensch im Leid mit Christus verbunden. Sie kann uns helfen, den Sinn des Leidens zu verstehen und in der rechten Weise um Heilung zu bitten.

Beginnen wir unsere Andacht im Namen des + Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lobpreis

V: Allmächtiger Vater, wir preisen dich und danken dir, daß du Maria so wunderbar begnadet hast; sie ist die unversehrte Jungfrau. Sie lehrt uns, in allem nach deinem Willen zu fragen. Wir danken dir, daß du sie uns als Vorbild gegeben hast.

A: Gott Vater im Himmel, erbarme dich unser./ Laß uns in Maria auch deinen Plan mit *uns* erkennen.

V: Gottes ewiger Sohn, wir freuen uns, daß du Maria zu deiner jungfräulichen Mutter erwählt hast. In Liebe und Treue hat sie dir gedient. Wir danken dir, daß du sie uns zur Mutter gegeben hast.

A: Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser./ Laß uns wie Maria dir glauben und in allem dir nachfolgen.

V: Gott Heiliger Geist, wir loben dich und danken dir, daß du Maria mit deiner Liebe beschenkt hast. Sie ist deine makellose Braut. Wir danken dir, daß sie mit uns betet und für uns eintritt.

A: Gott Heiliger Geist, erbarme dich unser./ Mach auch uns zu einem Werkzeug der Liebe Gottes.

V: Heiliger dreifaltiger Gott, Maria durfte in ihrem Leben immer wieder erfahren, wie beglückend, aber auch wie folgenswer es ist, dir zu begegnen. Sie wurde geprüft und mußte um ihren Glauben ringen.

A: Darum schauen wir voll Vertrauen auf ihr Leben./ Durch sie erfahren wir das Geheimnis auch unseres Lebens: / Dich als Anfang, Mitte und Ziel unserer Geschichte, / den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist. / Amen.

Marianisches Kerngebet - Salve Regina

Sei begrüßt, o Königin, Mutter der Barmherzigkeit; unser Leben, unsre Wonne und unsre Hoffnung, sei begrüßt!
Zu dir rufen wir, verbannte Kinder Evas; zu dir seufzen wir trauernd und weinend in diesem Tal der Tränen.
Wohlan denn, unsere Fürsprecherin, wende deine barmherzigen Augen uns zu, und nach diesem Elend zeige uns Jesus, die gebenedeite Frucht deines Leibes.
O gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria.

Lied GL 521 /1+3 („Maria, dich lieben“)

Lesung aus dem Buch Jesaja (Jes 53, 1-5)

Wer hat geglaubt, was wir gehört haben? Der Arm des HERRN - wem wurde er offenbar? Vor seinen Augen wuchs er auf wie ein junger Spross, wie ein Wurzeltrieb aus trockenem Boden. Er hatte keine schöne und edle Gestalt, sodass wir ihn anschauen mochten. Er sah nicht so aus, dass wir Gefallen fanden an ihm. Er wurde verachtet und von den Menschen gemieden, ein Mann voller Schmerzen, mit Krankheit vertraut. Wie einer, vor dem man das Gesicht verhüllt, war er verachtet; wir schätzten ihn nicht. Aber er hat unsere Krankheit getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen. Wir meinten, er sei von Gott geschlagen, von ihm getroffen und gebeugt. Doch er wurde durchbohrt wegen unserer Vergehen, wegen unserer Sünden zermalmt. Zu unserem Heil lag die Züchtigung auf ihm, durch seine Wunden sind wir geheilt.

Impuls

Schon immer haben sich die Menschen bemüht, Heilmittel zu finden gegen die vielfachen Krankheiten, die die Menschen quälen und

belasten. Gewaltige Fortschritte sind dabei erzielt worden. Manche Krankheiten sind fast gänzlich verschwunden. Aber immer wieder tauchen neue Formen von Krankheiten auf, wie ganz aktuell das Corona-Virus. Man hat den Eindruck, dass sich das Leid in dieser Welt kaum verringern lässt. Wer mit offenen Augen durch ein Krankenhaus geht, wer mit Ärzten und Krankenschwestern näher ins Gespräch kommt, wird erfahren, wie vielfältig auch heute noch die Krankheiten und Leiden sind, denen wir Menschen oft machtlos gegenüberstehen. Der gläubige Mensch wird angesichts dieser Erfahrungen auf Christus schauen und fragen, wie er selbst dem Leid in der Welt begegnet ist. Er hat Kranke geheilt, er hat ihnen die Hände aufgelegt und ihnen zu einem Neuanfang geholfen. Wie der Prophet Jesaja in der Lesung sagt, hat er selbst unsere Krankheit auf sich genommen und unsere Schmerzen getragen. Und er hat seinen Jüngern den Auftrag gegeben, sich um die Kranken zu kümmern. Er hat uns das Sakrament der Krankensalbung geschenkt, in dem er die Kranken stärkt und aufrichtet.

Maria, die Mutter Jesu, hat mit ihrem Sohn das Leiden getragen. Sie hat als Mutter der Glaubenden den Auftrag Jesu übernommen, für die Kranken zu sorgen und sich um sie zu kümmern. Sie hat ein offenes Ohr und ein offenes Herz für die von Krankheit geplagten Menschen. Sie führt uns hin zu Jesus, dem Gekreuzigten und zeigt uns, dass unser Leiden einen Sinn hat in der Gemeinschaft mit Jesus. Wer sein Kreuz auf sich nimmt und Jesus nachfolgt, wer sich wie Jesus dem Vater anvertraut, der wird in seiner Schwachheit die Kraft Gottes erfahren. Maria ist das Heil der Kranken, indem sie durch ihr Vorbild die Kranken zu einem tieferen Verständnis ihres Leidens führt und durch ihre Fürbitte ihnen beisteht.

Lied GL 533 (Laßt uns erfreuen herzlich sehr)

Gebet zu Maria

V: Sei begrüßt, Jungfrau und Gottesmutter Maria, Heil der Kranke und Zuflucht der Sünder,
Mutter der Barmherzigkeit und Mutter der göttlichen Gnade. Der lebendige Glaube unserer Vorfahren hat dir in Liebe und Vertrauen

mehrere Heiligtümer gebaut. Durch die Allmacht des dreieinigen Gottes und durch deine mütterliche Liebe sind sie alle zu Gnadenstätten geworden für alle, die Hilfe suchen in ihren Anliegen und Krankheiten.

A: Mutter Maria, wir bitten dich, / heile alle, die krank sind / und zu dir ihre Zuflucht nehmen. / Erhalte unsere Heimat in der Treue zum katholischen Glauben. / Hilf uns, / die Krankheit der Sünde aus unseren Herzen zu entfernen. / Bitte für alle Kranken, / dass sie ihr Kreuz geduldig tragen. / Hilf auch uns in Tagen der Krankheit.

V: Bitte für uns bei deinem göttlichen Sohn, und wir werden gesund, wenn es unserem Heile dient. Und wenn Gottes heiliger Wille es anders fügt, dann hilf uns, dass wir geduldig, ohne Murren und Klagen, den Weg des Kreuzes gehen, zu dem uns dein Sohn aufgefördert hat: „Wer mein Jünger sein will, der nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach.“ Und: „Wo ich bin, da soll auch mein Jünger sein.“

A: Maria, Heil der Kranken, / bitte für uns!

Gebet zu Jesus Christus

V: Herr Jesus, Christus: Du hast die Kranken geheilt.

A: Erbarme dich unser.

V: Du hast zum Gelähmten gesprochen: Steh auf, nimm dein Bett und geh nach Hause.

A: Erbarme dich unser.

V: Du hast die gekrümmte Frau aufgerichtet – Erbarme dich...

Du hast dem Taubstummen das Gehör wiedergegeben - ...

Du hast dem Blinden das Augenlicht geschenkt -

Du hast den Knecht des Hauptmanns geheilt - ...

Du hast zum Aussätzigen gesprochen: Ich will, sei rein. - ...

Immer wieder brachte man Kranke zu dir und du machtest sie gesund. -

Du kennst unsere Leiden und Schmerzen. - ...

Du warst selbst der Mann der Schmerzen. - ...

V: Jesus unser Herr und Gott – A: Jesus,

V: Jesus, wir glauben an dich. – A: Jesus, ...

V: Jesus, wir hoffen auf dich. – A: Jesus, ...

V: Jesus, wir lieben dich. – A: Jesus, ...

V: Jesus, wir beten dich an. – A: Jesus, ...

Vater Unser

V: Alle unsere Bitten, die ausgesprochenen und die unausgesprochenen, legen wir hinein in das Gebet, das Jesus uns selbst gelehrt hat. A: Vater Unser...

Segensbitte:

V: Wir bitten um Gottes Segen. –

Jesus Christus, der Herr, sei bei uns, uns zu beschützen.

A: Amen.

V: Er gehe vor uns her, uns sicher zu geleiten, er stehe hinter uns, uns zu beschirmen.

A: Amen.

V: Er schaue uns gnädig an, bewahre uns und segne uns.

A: Amen.

V: So segne uns der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A: Amen.

Lied GL 535 (Segne Du Maria)

Brief unseres Erzbischofs an alle Erstkommunionkinder und Ihre Familien

Liebe Familien der Erstkommunionkinder,

ich hoffe, Sie und alle Menschen, die Ihnen am Herzen liegen, können die Auswirkungen der Corona-Krise gut bewältigen. Ich habe großen Respekt vor den Herausforderungen, vor denen Familien in diesen Wochen in einem ungewohnten Alltag mit Homeschooling und geschlossenen Kindertageseinrichtungen, Heimarbeit und vielleicht auch in Sorge um kranke oder ältere Angehörige stehen und was Sie dabei täglich leisten. In diesen herausfordernden Zeiten sehen wir es als unsere Aufgabe als Kirche, weiter für Sie da zu sein und mit Ihnen auf teils auch neuen Wegen in Kontakt zu bleiben.

In den nächsten Wochen sollte es in der Pfarrgemeinde ein großes Fest mit Ihnen geben: Ihr Kind wäre zum ersten Mal der Einladung Jesu Christi zum gemeinsamen Mahl in der Eucharistiefeier gefolgt. Oft schon viele Wochen hat sich Ihr Erstkommunionkind gemeinsam mit Ihnen darauf vorbereitet, ehe die Pandemie alles veränderte, die Vorbereitung vielleicht unterbrochen oder auf veränderte Weise fortgeführt wurde und die Feier der Erstkommunion verschoben werden musste.

Ich möchte ein Zeichen setzen, dass ich mit Ihnen auf dem Weg bin. So lade ich zur **Mitfeier einer Eucharistiefeier am 26. April um 10 Uhr aus dem Münchner Dom per Internet** ein. Diesen Gottesdienst werde ich ganz bewusst für Sie und Ihre Erstkommunionkinder gestalten und auch die Kinder direkt ansprechen.

Sie finden den Zugang auf der Homepage des Erzbistums unter www.erzbistum-muenchen.de/stream. Ich freue mich, wenn Sie dabei sind!

Bis dahin grüße ich Sie herzlich und wünsche Ihnen und Ihrer Familie den Segen Gottes.

Ihr Reinhard Kardinal Marx
Erzbischof von München und Freising

Den Grüßen unseres Kardinals möchte ich mich natürlich anschließen. Auch wenn es jetzt sicher schwer fällt, die Erstkommunion zu verschieben, freuen wir uns umso mehr, wenn wir zu einem späteren Zeitpunkt alle gemeinsam ein schönes Fest feiern können.

Ich wünsche Ihnen allen alles Gute und Gottes Segen.

Pfr. Tobias Rother

Kath. Pfarramt Velden, Kirchplatz 2, 84149 Velden

Tel.: 08742 / 96774 0

Fax: 08742 / 9677 429

E-Mail: pv-velden@ebmuc.de

Web: www.pv-velden.de

In Notfällen, falls unter o. a. Nummer niemand erreichbar ist:

können Sie unter der Notfallnummer 0151 / 65984245

oder über den AB des Pfarrbüros 08742 / 967740 jemanden erreichen.

